

4) Der Text in Glossenschrift stammt von Beat II. Zurlauben persönlich.

AH 119, 313-314 - Blatt 313^v und 314^r leer

115

1692 April 18.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON URI AN [SCHULTHEISS
UND RAT VON] LUZERN [ALS VORORT DER KATH. ORTE]

"Wass Jhr U.G.L.A.E. von wegen des Gottshauss Münsterlingen [- Streit mit dem Abt von Einsiedeln, Raphael **Gottrau**, u.a. wegen dessen vermeintlichen Visitationsrechten im Kloster Münsterlingen -]¹, Unnss Zue benachrichtigen, Euch belieben lassen, habend Wir sambt beylag wohl erhalten; und demnach Wir drüberhin von seiten eines fürstl. Gottshauss Einsidlen, dess Verloffenen mit mehrerem berichtet worden, alss finden Wir für Unnser Ohrt gantz nothwendig Zue seyn, dass ohne Zeit Versaumung der Fr. Abtissin [Maria Theresia von **Barquer**] Zue Münsterlingen schriftlichen remonstriert werde, dass, weilen Krafft habender Pabstl. Bullen dises Gottshauss [1551] von den lobl. [Schirm]ohrten der visitation eines ieweiligen herren Praelaten Zue Einsidlen underworffen worden, Wir nit wohl Verstehen können, Wie dass ietzunder Sie sich deroselben Zue widersetzen, oder gar Zue entziehen ohne der lobl. ohrten Wüssen und Willen, suechen, und tentieren dörffe, undt Zue mahlen den lobl. ohrten, und dem von Jhnen bestelten Visitatori Zue despect, den (nit in odium nationis Suevica, wie Sie ausgeben, sonderen wegen seinem personal, und erwisnen fähleren) rechtmessig abgesetzten Amtman [des Klosters Münsterlingen Sigismund] Pichler [=**Birchler**]² widerumb eigengewältig angenommen, und dessen sich beständig bediene, da doch Jhren von [der Jahrrechnung vom 1. Juli 1691 von] Baaden³ auss, nachgehendts von mehrertheil ohrten eingebunden worden, sich mit einem anderen tauglichen subjecto auss den lobl. Cath. Reg. ohrten Zue versehen, daher Wir für unser Ohrt, so wohl reputierlich, alss thuenlich, ia bey so bewohnten dingen, Unumbgänglich Zue seyn erachten, dass Sie den Amtman Pichler würckhlichen abschaffen, ein anderes taugliches Subject, wie gemeldet, ernambsen, und wie bissdahin ohnveränderlich gebraucht worden, von herren Visitatore bestätten lassen, demselben allen gebührenden respect unnd schuldigkeit erweisen solle, wie auch seine vertribene Wohlehrw. Patres [als Beichtiger und Pfarrer von Münsterlingen]⁴ widerumb unverzogentlich in possession setzen: unndt

so Sie dannethin sich obgesagten hr. visitatore dessen verfahren, oder anderwärtig Zue beschwären hette, wollen Wir alss dan für Unnser ohrt Jhro alle gebührende audienz schutz, unnd schirm gantz willich, und geneigt widerfahren lassen.

Wan dan Jhr U.G.L.A.E. gleicher Meinung seyn solten, wolten Wir Euch hiermit Freünd=Eydtgn. ersuoht habend, ohnverweilend, und grosserem Uebell, so auff gefährlichen angestellten pratiquen den lobl. ohrten, und besagtem Gottshauss anwachsen möchte, vorzue kommen, gedachtem Gottshauss solches nachtruckhentlich Zue Zueschreiben, Unnd aber so Jhr villeicht dessen bedenken haben solten, Unnss mit ersterem widerumb Zue benachrichtigen, damit Wir mit Euch, und übrigen lobl. [im Thurgau] Reg. ohrten, wass hierin dass beste seyn möchte, Vor die handt nemmen Können; Mithin Unnss dem Gnadenschirmb Gottes wohl erlassen".

- 1) s. Zurlaubiana AH 119/60 spez. Anm. 3
- 2) s. ebenda AH 78/100
- 3) s. EA VI 2, 407 (Nr. 218), spez. 1815 Art. 610: Weil die Äbtissin ihren Amtmann nicht aus den kath. Schirmorten, sondern aus Schwaben erwählt hatte, war diese gerügt worden. Stadt und Amt Zug war dabei übrigens u.a. auch durch **Beat Kaspar** Zurlauben vertreten gewesen.
- 4) Von 1692 weg waren dann Weltgeistliche Beichtiger und Pfarrer in Münsterlingen, s. Kuhn/Turgovia Sacra, Pfarrgemeinden 2, 100. Der letzte Beichtiger aus der Abtei Einsiedeln war von 1691 bis 1692 P. Plazidus **Reding**.

Kopie - AH 119, 315-316 - Blatt 316^f leer

116

1647

"MEMORIAL [MIT KLAGEN ÜBER] H. LANDTVOGT ... [DER FREIEN ÄMTER,
PETER I. BLUMER, VON GLARUS, AUFGEZEICHNET VOM
LANDSCHREIBER-SUBSTITUTEN EBENDA, JOHANN MELCHIOR KOLIN]

"[1.] Wie er auff Stoffel **Müller** 42 gl. Kosten triben Zue Sarmistorff so Unnöhtig wahre

[2.] Von Hans schwaben [=Schwab] Zue Wollen ein Silber gschir begert wegen schelttwortten, so ihne selber antreffen welchen trompeter hat sollen machen lassen.

[3.] Von Heinrich Stollen [=Stoll, von Sarmenstorff] hat sein [des Landvogts] Sohn [**Blumer**] wegen einer buess 1 dublen genomen.

[4.] Wegen Jogli Döbeliss [=Döbeli] Handel von Sarmistorff er Landtvogt undt sein Sohn mehr ein ducaten alss ich eingenomen